

„... DA WAR ICH VERHEIRATET“

Magische Elemente in der Sendung „Traumhochzeit“

Jo Reichertz

Universität Gesamthochschule Essen,
Fachbereich Literatur- und Sprachwissenschaft

*Den zerbrochenen Schwanenflügel legte
sie in eine Schublade, fruchtloses Tun, das
wußte sie, dem albernen Aberglauben
entsprungen, daß der Schwan selbst eines
Tages wieder heilen würde.*

Elisabeth George: Mein ist die Rache

1. Die Trauung in der Traumhochzeit

„Bitte erheben Sie sich jetzt und reichen Sie sich die rechte Hand.“ (Tanja und Frank stehen gleichzeitig auf, sie legt ihre rechte Hand in die seine) „Tanja, ich frage Sie: Wollen Sie Frank Y. zum Mann nehmen und zu ihm stehen, in guten wie in schlechten Zeiten?“ Tanja darauf (mit dünner Stimme): „Ja, ich will!“ Erneut die ernste Stimme in feierlichem Ton: „Frank, nehmen Sie Tanja X. zur Ihrer Frau? Werden Sie ihr beistehen in guten, aber auch in schlechten Zeiten?“ Frank antwortet (freudig): „Ja, ich will!“ Der Standesbeamte weiter: „Mit diesem Bekenntnis, das Sie beide soeben abgegeben haben, sind Sie fortan Mann und Frau.“

Frank und Tanja schauen sich an, küssen sich dann zärtlich für eine längere Zeit. Applaus kommt auf, geht dann in befreites Lachen über, weil vier der dressierten Tauben, die ansonsten einen hinter dem Brautpaar stehenden Korb anfliegen, jetzt Halt im mit weißen Spitzen verzierten Haar der Braut suchen. Frank entfernt vorsichtig die Tauben aus dem Haar Tanjas. Er lächelt sie, sie lächelt ihn an; er drückt sie herzlich an sich. Sie fragt: „Steht noch alles?“ Er: „Du siehst super aus.“ Der Beamte lacht verhalten: „Vier Tauben auf einmal. Das muß Glück bringen.“ Frank: „Du siehst super aus.“ Tanja: „Geht noch die Frisur?“ Jetzt wieder sehr ernst der Beamte: „Stecken Sie sich jetzt Ihre Eheringe an, als Symbol Ihrer gegenseitigen Bindung.“ Mit diesen Worten reicht